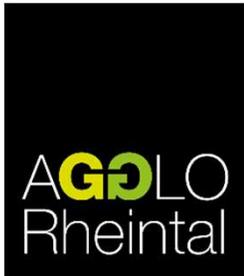


2. Agglo-Konferenz

4. Juli 2019

Herzlich Willkommen



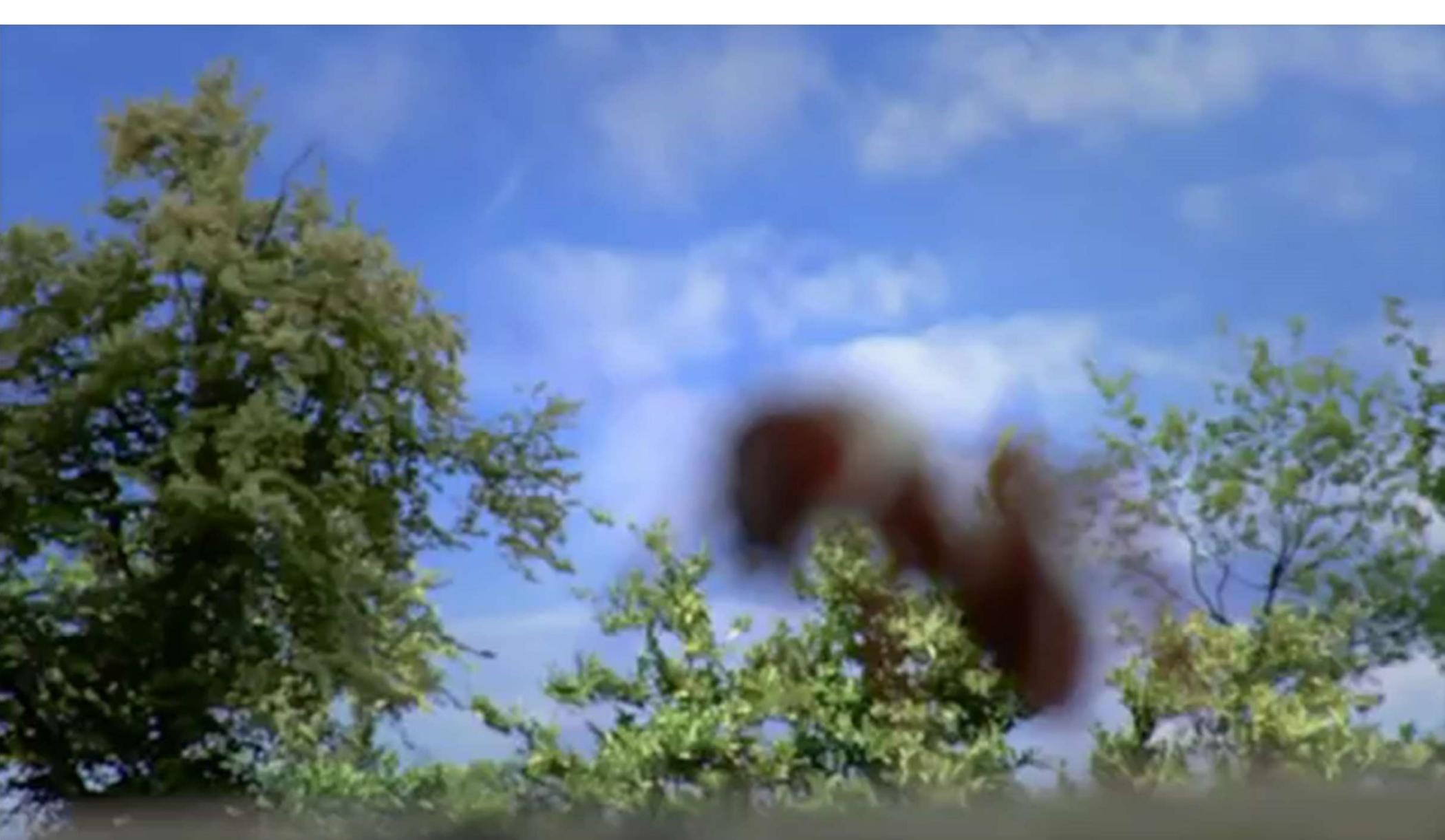


Begrüssung



Reto Friedauer

Präsident Verein Agglomeration Rheintal



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=rzd4vuo2JyE>

Ein Semesterprojekt von Tobias Feierabend im Rahmen des Masterstudiums an der FH Vorarlberg.



Begrüßung



Rainer Siegle

Bürgermeister Mäder

Vizepräsident Verein Agglomeration Rheintal



Begrüssung



Regierungsrat Marc Mächler

Kanton St. Gallen

Vorsteher Baudepartement



Programm

- Information zum Agglo-Prozess
- Überprüfung Zukunftsbild
- Erfolgsfaktoren und Stolpersteine – Input aus der Region Wil

PAUSE

- Herausforderungen bis zur Einreichung - Zwischenbilanz
- Ausblick und Abschluss

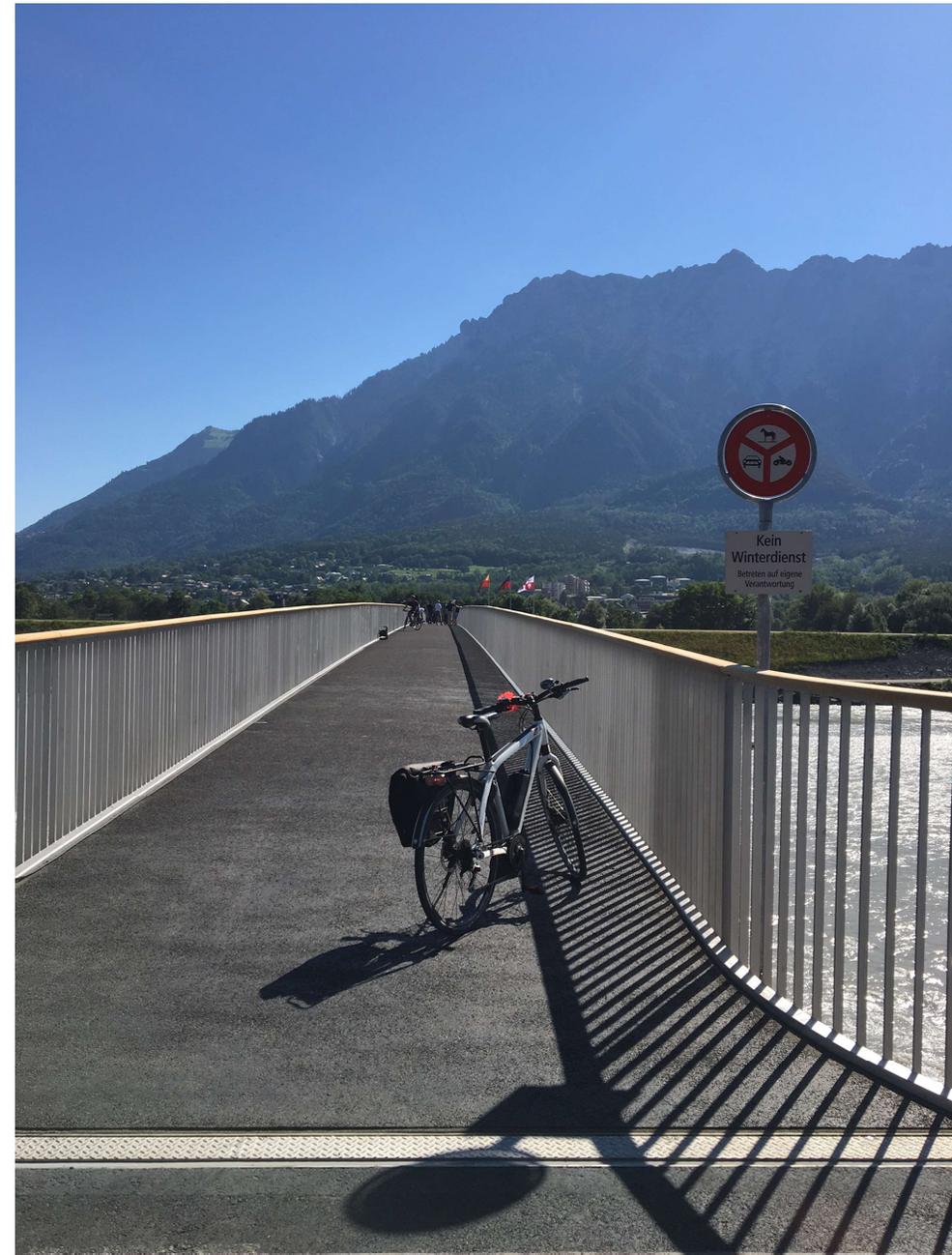
Ziele

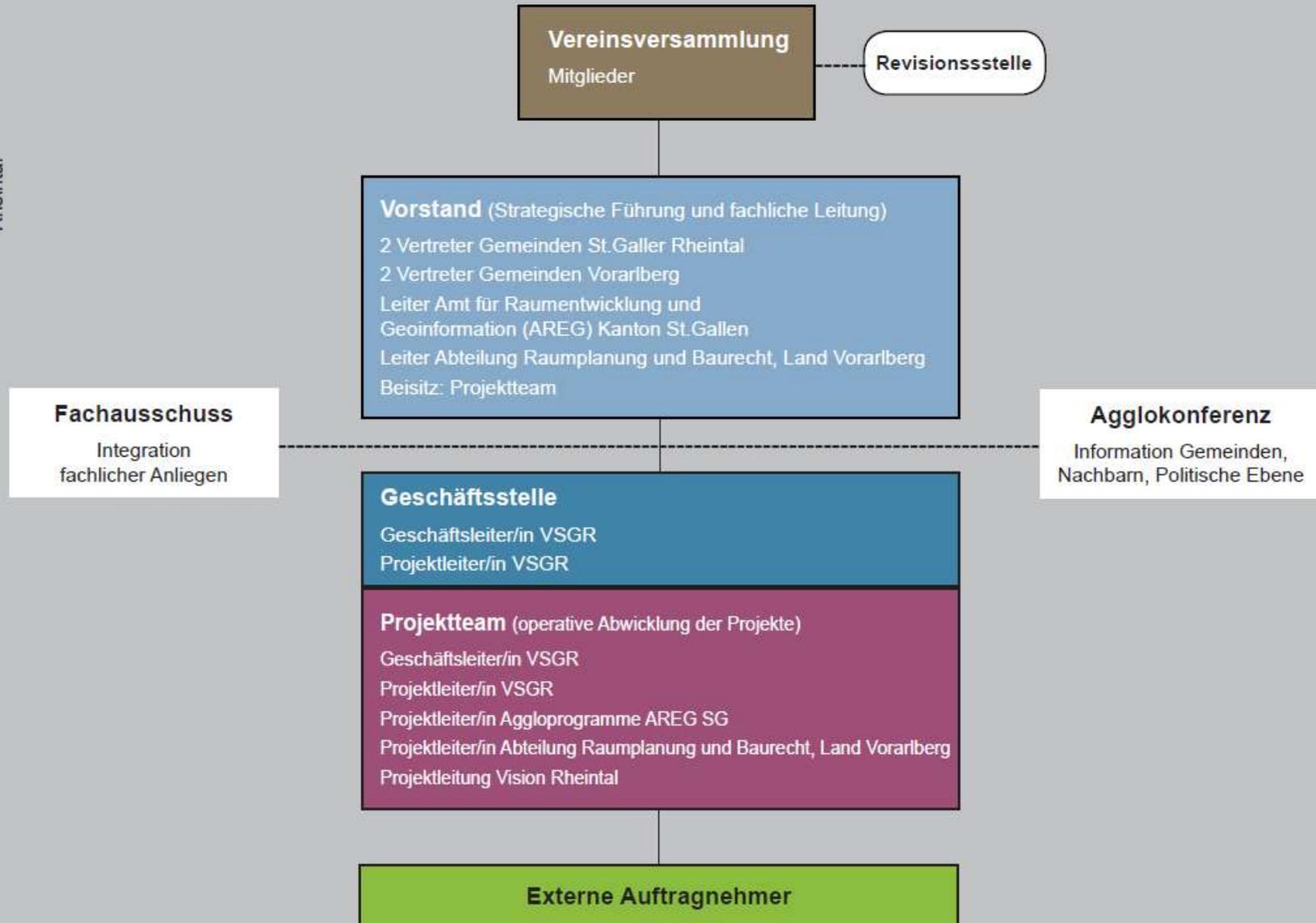
- ✓ Commitment stärken;
- ✓ Vertrauen in den Agglo-Prozess stärken;
- ✓ Die TeilnehmerInnen sind sich ihrer Verantwortung als Teil des Agglo-Prozesses bewusst
- ✓ Bereitschaft, eigenen Teil zum Gelingen beizutragen;



Ziele

- ✓ Grenzen und Möglichkeiten Agglo-Prozess klarmachen (finanziell, zeitlich, massnahmentechnisch);
- ✓ Aufzeigen, wo Gemeinden für sich Mehrwert generieren können (Einbringen von Massnahmen)
- ✓ Austausch zwischen den TeilnehmerInnen.







Programm

- Information zum Agglo-Prozess
- Überprüfung Zukunftsbild
- Erfolgsfaktoren und Stolpersteine – Input aus der Region Wil

PAUSE

- Herausforderungen bis zur Einreichung - Zwischenbilanz
- Ausblick und Abschluss

Personelle Veränderungen

Ralph Etter

Leiter Amt für Raumplanung
und Geoinformation (AREG)
Kanton St. Gallen

Vorstand VAR



Personelle Veränderungen



Jesse Mägli

Projektleiter
Agglomerationsprogramme
AREG,
Kanton St. Gallen
Projektteam VAR



Agglomerationsprogramme

2. Agglo-Konferenz, Rheintal – J. J. Ender-Saal, Mäder, 4. Juli 2019

Ralph Etter, Leiter Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, St. Gallen

Jesse Mägli, Projektleiter Agglomerationsprogramme, AREG St.Gallen

**erhalten
und
gestalten**

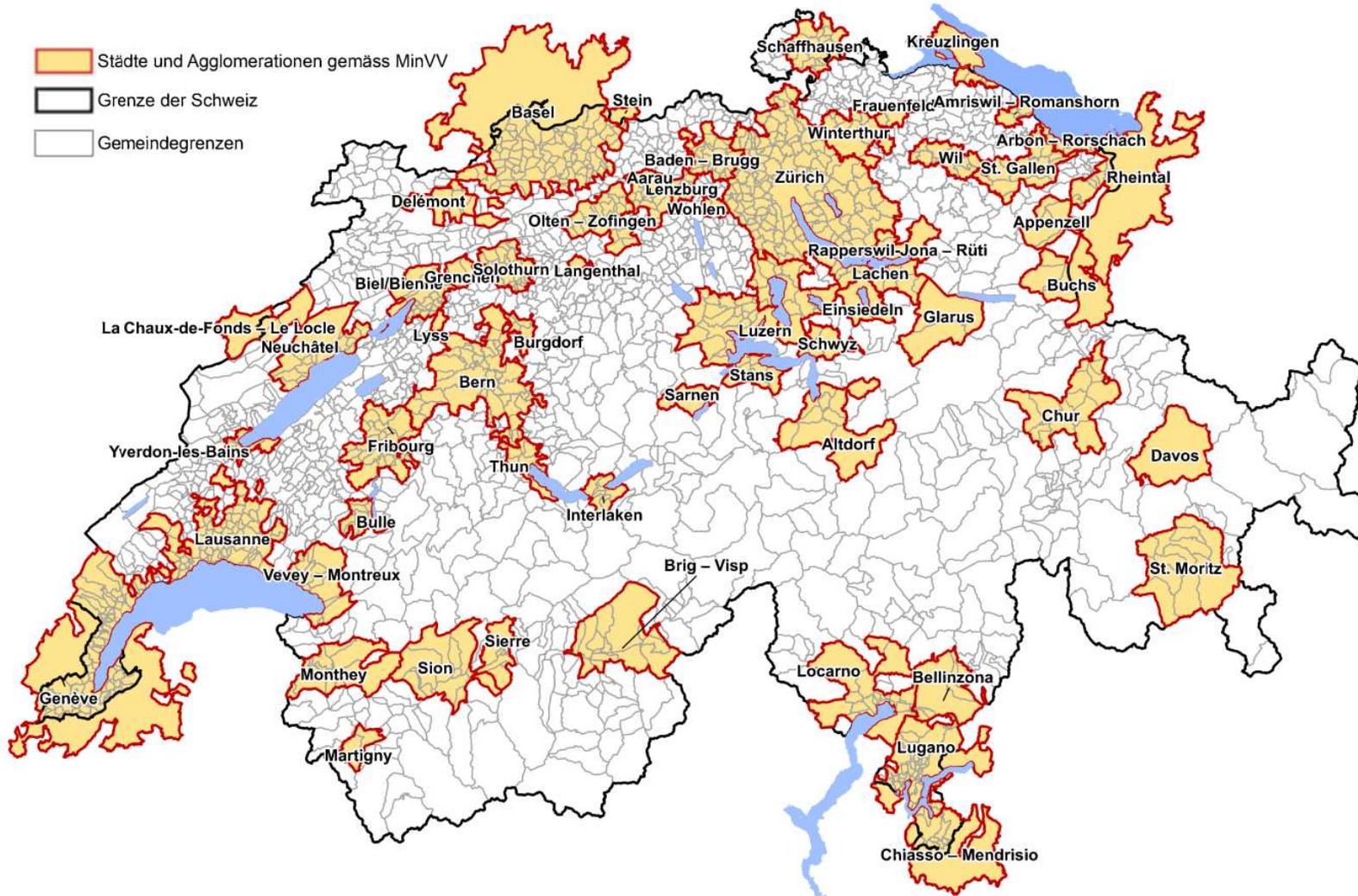
St Gallen kann es.

Inhalt

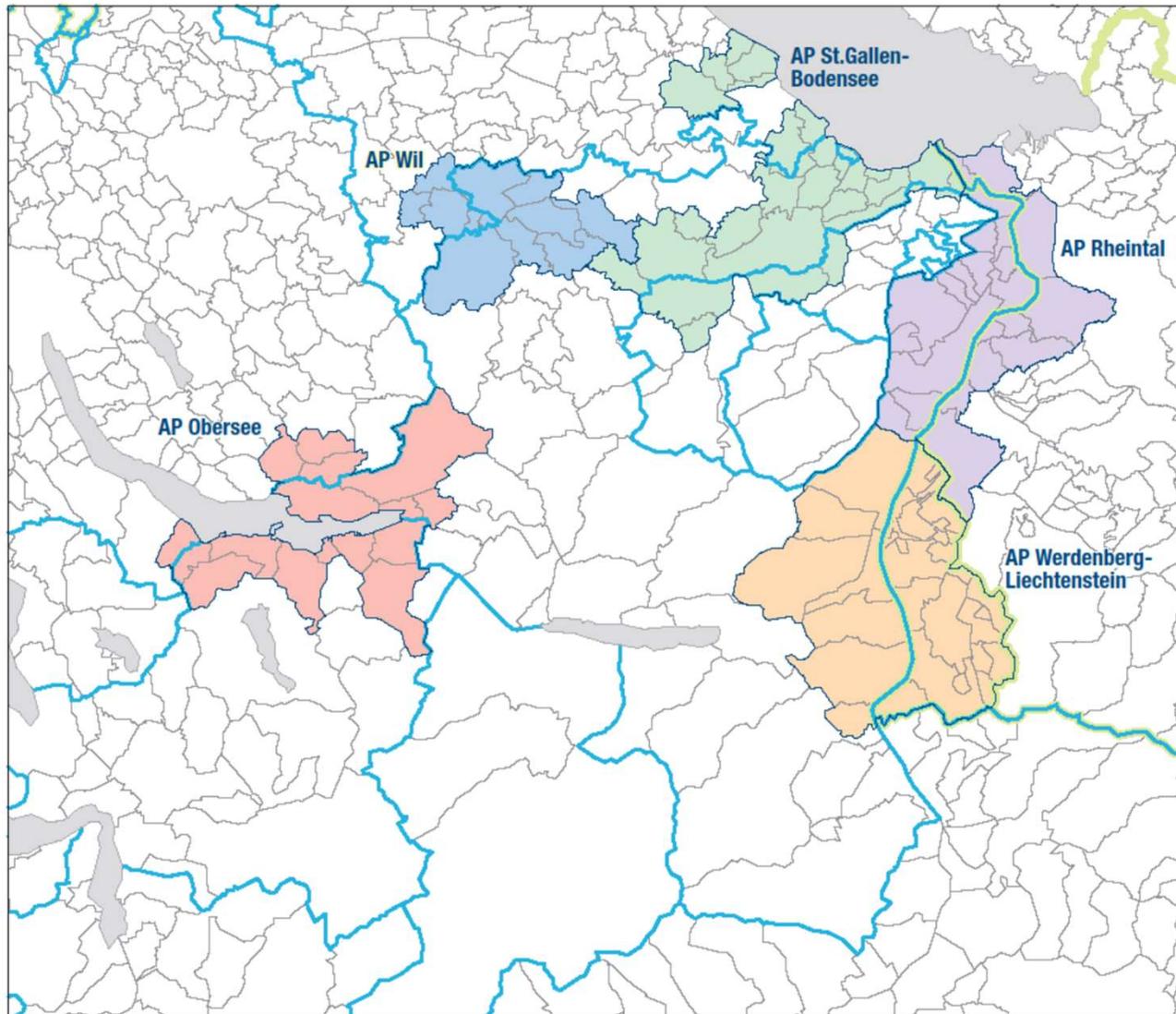
- Was sind Agglomerationsprogramme (AP)?
- Was sind Ziele der Agglomerationsprogramme?
- Anforderungen an Massnahmen
- Programmbeurteilung und Beitragssatz
- Generationenüberblick und Ablauf 4. Generation



Planen in Agglomerationen



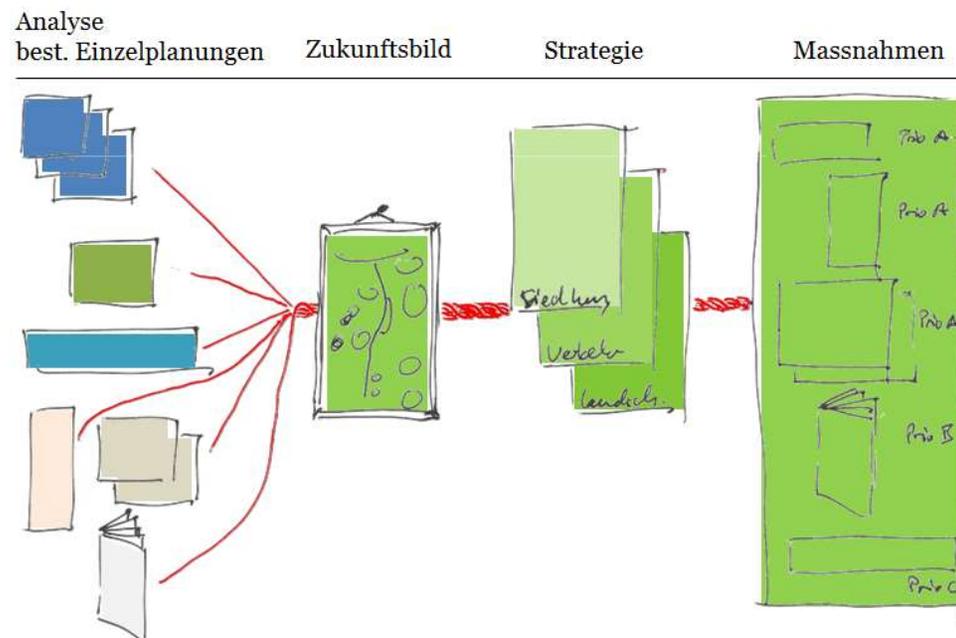
Agglomerationen mit St.Galler Beteiligung



Was sind Agglomerationsprogramme?

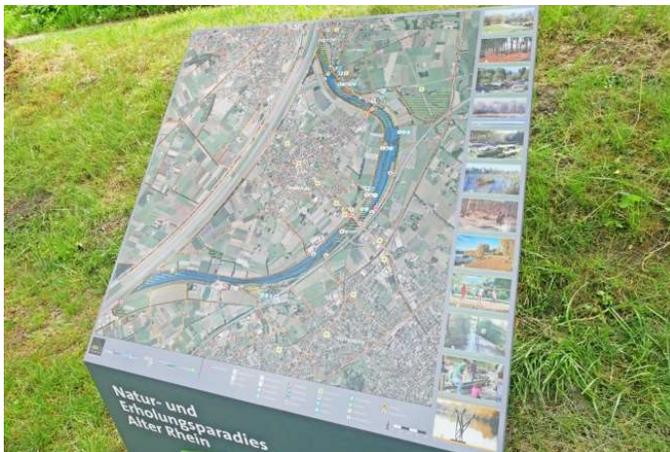
- Regionalentwicklungsprogramm
- Siedlung und Verkehr gemeinde-, kantons- und Landesgrenzen übergreifend aufeinander abstimmen
- Voraussetzung für Beiträge des Bundes an den Bau von Verkehrsinfrastrukturen in Agglomerationen.

- Bausteine:



Was sind Ziele der Agglomerationsprogramme?

- Siedlungsentwicklung nach innen fördern:



Was sind Ziele der Agglomerationsprogramme?

- Verkehr vermeiden, verlagern sowie siedlungs- und umweltverträglich abwickeln



- Umweltbelastung und Ressourcenverbrauch vermindern

Anforderungen an A-Massnahmen

- **Massnahmeneingabe im A-Horizont = Umsetzungsbeginn innerhalb von vier Jahren**
- zeitliche und inhaltliche Kohärenz mit dem Agglomerationsprogramm ist nachgewiesen
- Reifegrad ist hoch
- Kosten/Nutzen-Verhältnis ist gut bis sehr gut
- Bau- und Finanzreife wird innerhalb von vier Jahren nach Annahme der Programmbotschaft zur entsprechenden Freigabe der Mittel erreicht
- Vorstudien, Zweckmässigkeitsbeurteilungen/Machbarkeitsnachweis ab 10 Mio. CHF vorhanden
- Vorprojekt ab 40 Mio. CHF (bei Kantonsprojekten immer) vorhanden



Programmbeurteilung nach vier Wirksamkeitskriterien

Massgebend für die Bestimmung des Beitragssatzes des Bundes (30-50%)

Wirkungskriterien:

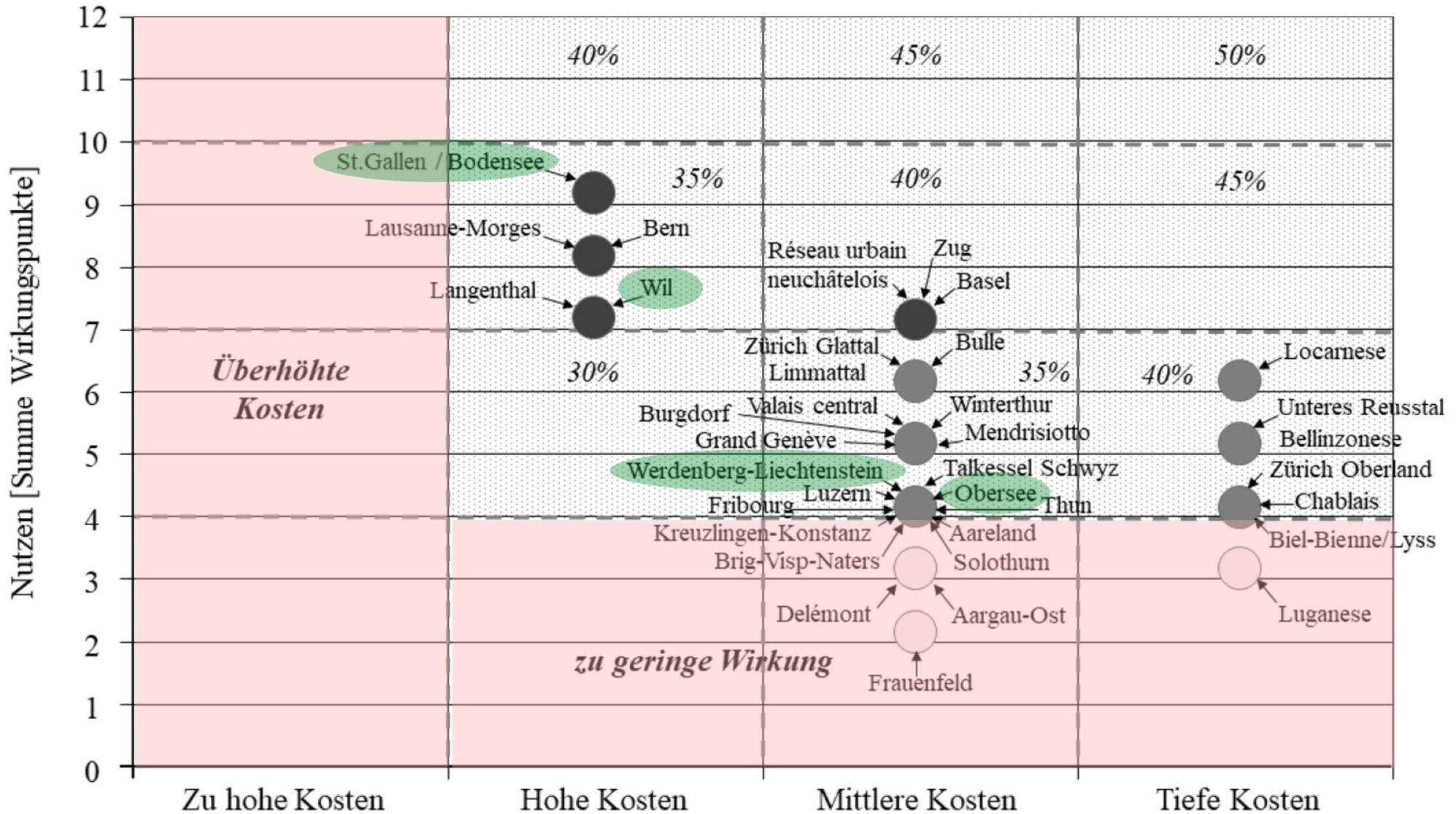
- Verbesserung der Qualität des Verkehrssystems
- Förderung der Siedlungsentwicklung nach innen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verminderung der Umweltbelastung und des Ressourcenverbrauches

jedes Kriterium erhält max. 3 Punkte, das Programm max. 12 Punkte

- Umsetzungsstand (Malus von 5%)



Bestimmung des Beitragssatzes



Quelle: ARE, Botschaft zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr



Rückblick Resultate 3. Generation

Aggloprogramm	Wirkungspunkte (max. 12)	Mitfinanzierungsanteil	Investitionen A-Horizont 2019-2022 (Mio.)	Bundesbeitrag A-Horizont (Mio.)
Obersee	4	35%	84.2	29.5
St.Gallen-Bodensee	9	35%	371.6	129.9
Werdenberg-Liechtenstein	4	30%	34.5	10.35
Wil	7	35%	105	36.8
AP Kanton St.Gallen		34.7%	595.3	206.6
Schweiz		35.8%	3'755	1'344.75

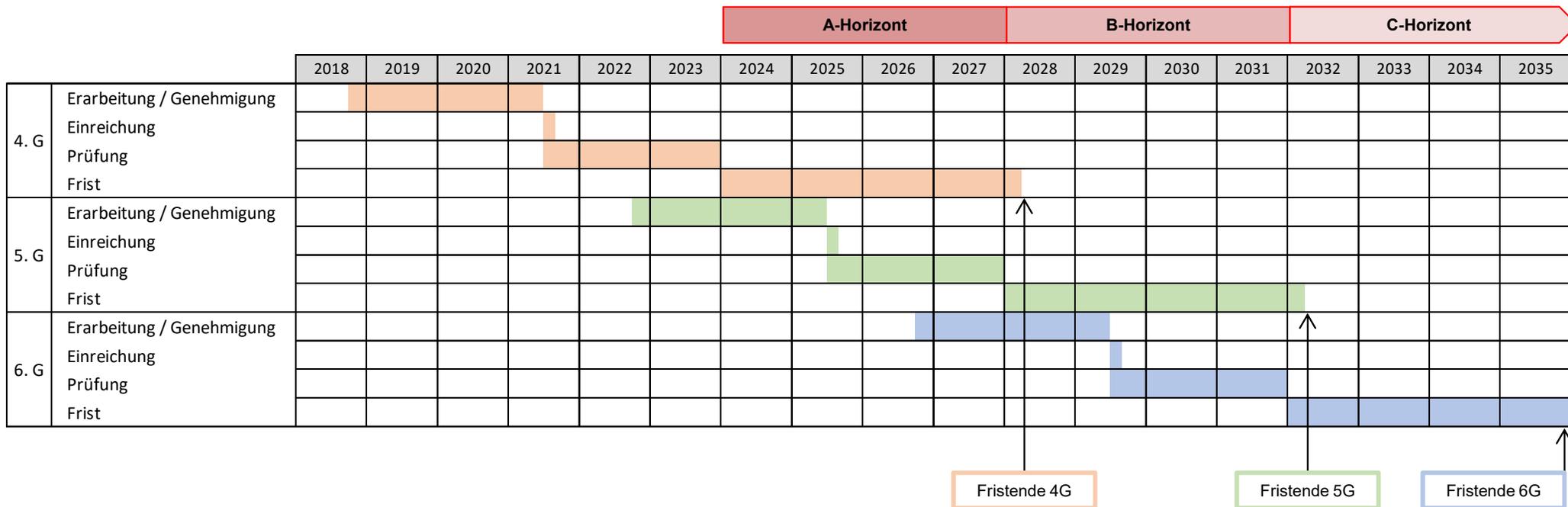
Preisstand April 2016



Generationenüberblick

Ausführungsfristen ab der 4. Generation

- A-Massnahmen: 2024 – 2027
- B-Massnahmen: 2028 – 2031
- C-Massnahmen: 2032 – 2035



Voraussichtlicher Zeitplan 4. Generation

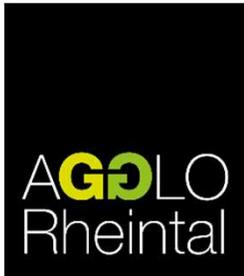




Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.



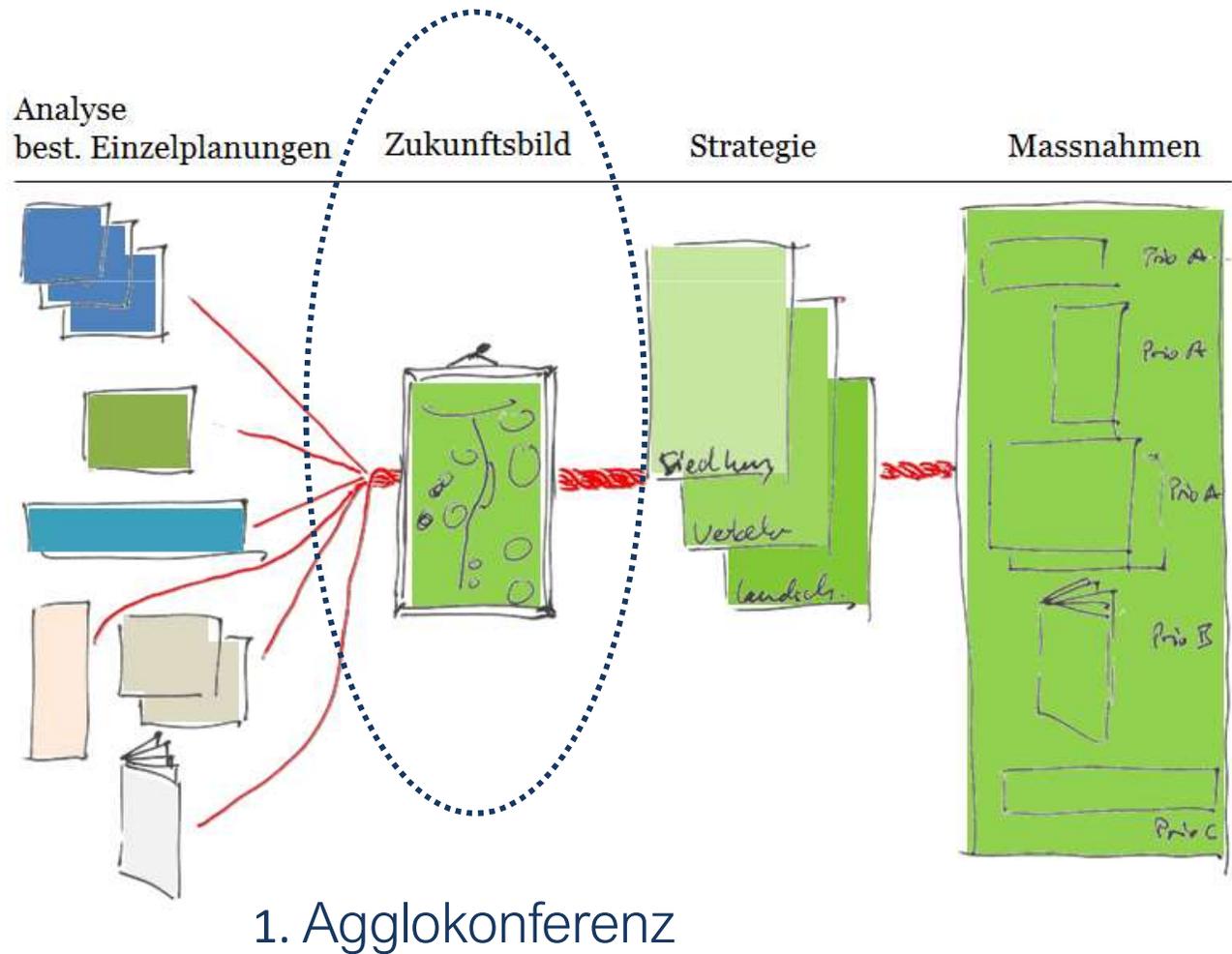
Programm

- Information zum Agglo-Prozess
- Überprüfung Zukunftsbild
- Erfolgsfaktoren und Stolpersteine – Input aus der Region Wil

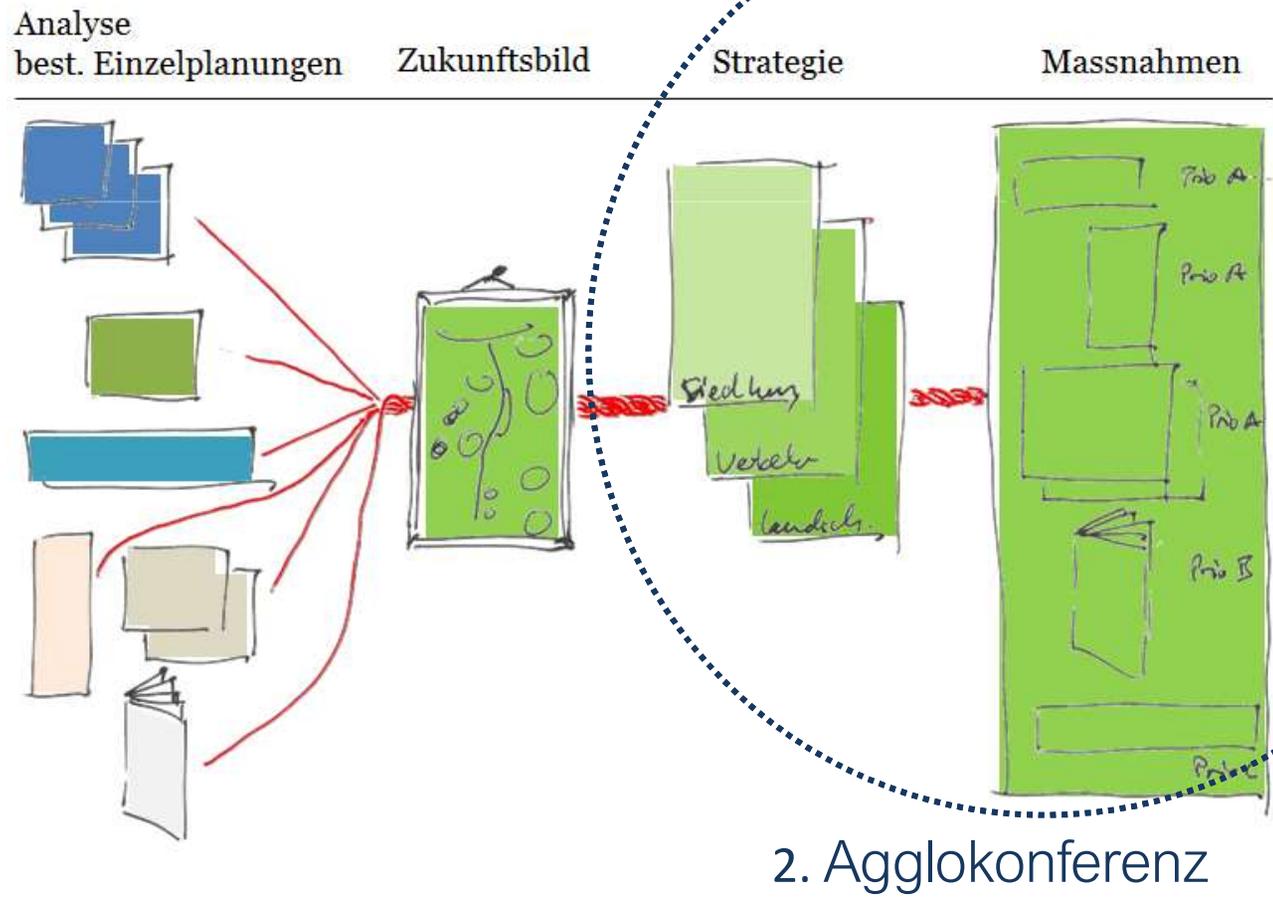
PAUSE

- Herausforderungen bis zur Einreichung - Zwischenbilanz
- Ausblick und Abschluss

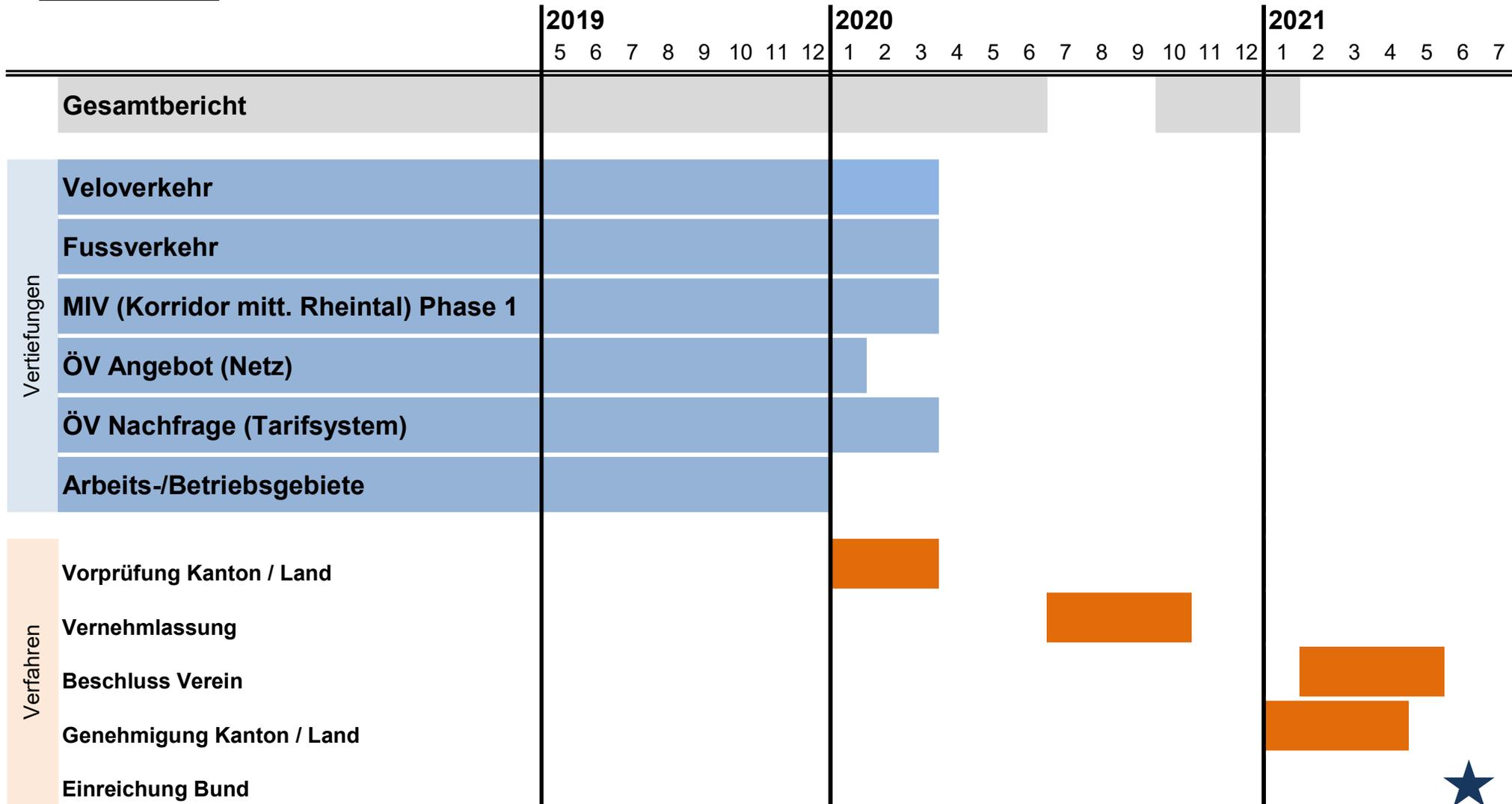
Stand der Arbeiten und Ausblick



Stand der Arbeiten und Ausblick

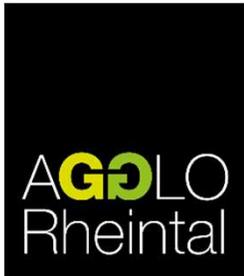


Stand der Arbeiten und Ausblick



Kernaussagen der 1. Agglokonferenz

Generelle Hinweise	Wie sind wir damit umgegangen?
Perimeter erweitern inkl. Dornbirn/Bregenz, Rankweil	nicht für AP4 (kann künftig erweitert werden, ggf. mit Werdenberg/Liechtenstein)
Wie steht es mit der Verbindlichkeit des Zukunftsbilds?	Nicht nur Zukunftsbild sondern gesamtes AP erhält eine «Verbindlichkeit»
Kommunikation und Transparenz sind wichtig	Regelmässiger Einbezug Gemeinden (Vertiefungsstudien, Aggloprozess, Newsletter)
Differenzierung dörfliche / urbane Räume sinnvoll	In Siedlungsstrategie weitergeführt

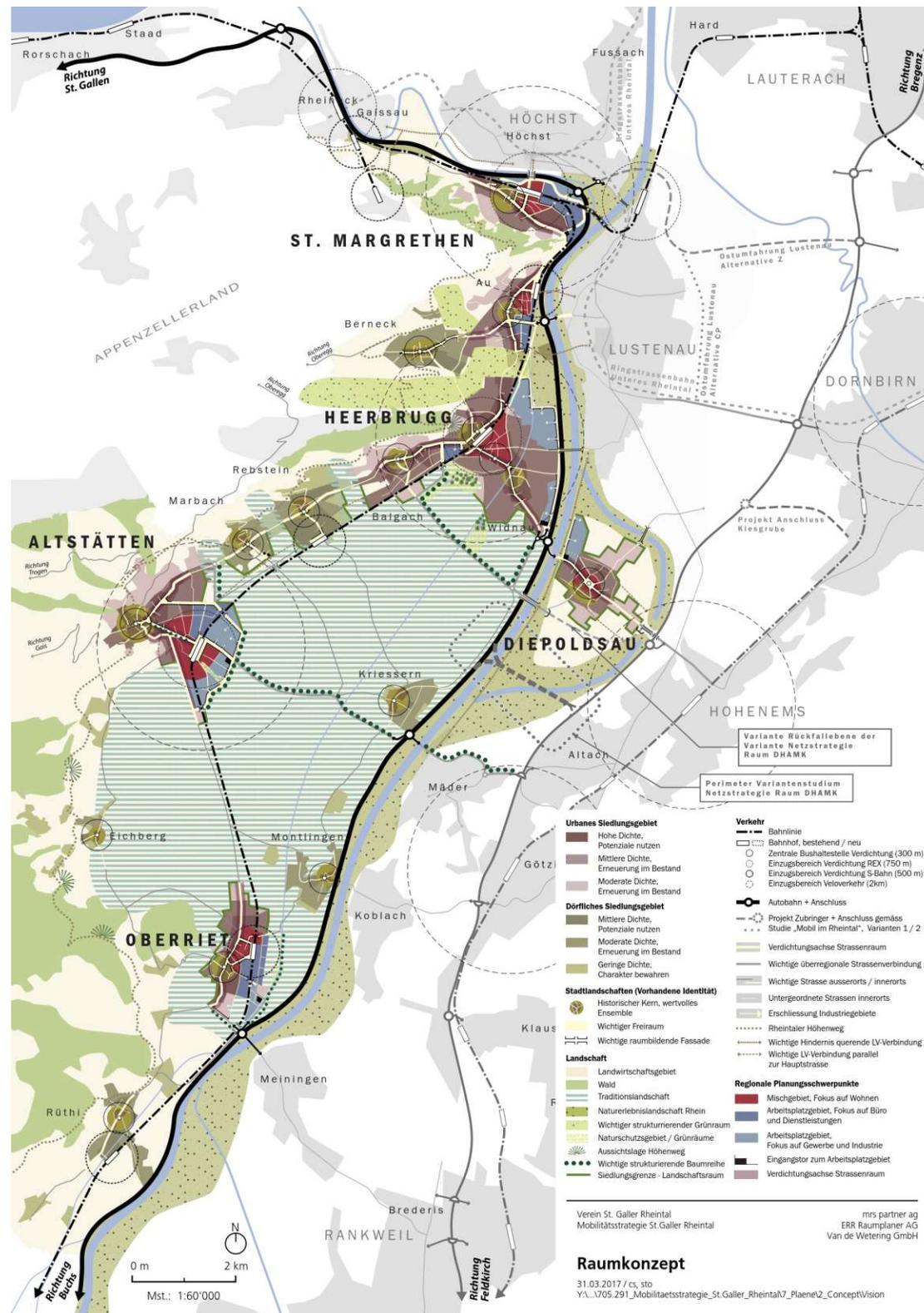


Siedlung

- Innenentwicklung / Verdichtung mit hoher Qualität ist wichtig

Umgang Raum SG

- Raumkonzept aus Mobilitätsstrategie als Basis für Teilstrategie Siedlung (Räume nach Dichten differenziert)
- punktuelle Anpassungen gem. Feedback Gemeinden

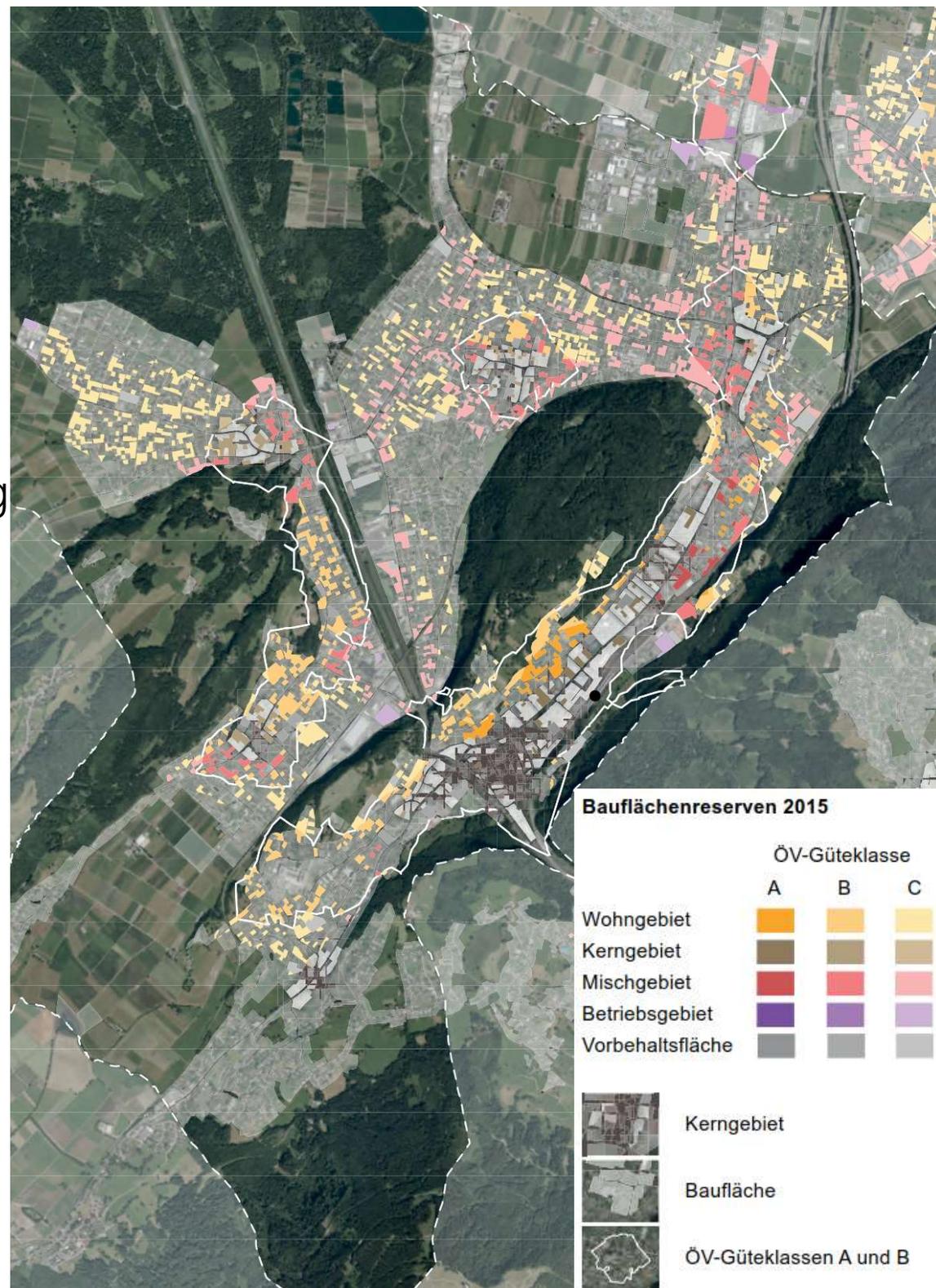


Siedlung

- Innenentwicklung / Verdichtung mit hoher Qualität ist wichtig

Umgang Raum Vbg

- Fokusräume für mögliche Verdichtungen lokalisieren (im Gang)





Siedlung

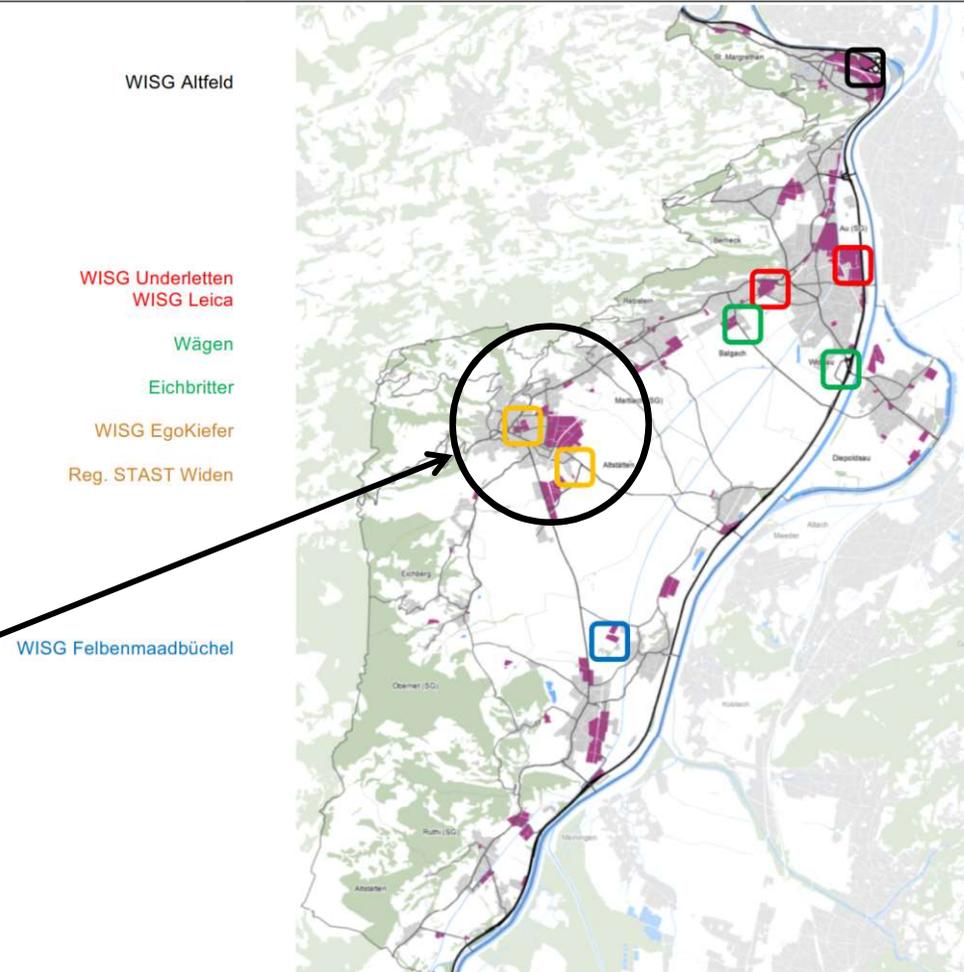
- Regionale Abstimmung Arbeitsplatzgebiete / Betriebsgebiete ist wichtig

Umgang Raum SG

Vertiefungsstudie überkommunale Arbeitsgebiete:

- 4 bestehende (gem. kant. RP)
- 2 neue: Altstätten EgoKiefer, Altstätten Widen (provisorisch)
- Raum Balgach/Diepoldsau: offen

Überkommunale Arbeitsgebiete	Hinweis zum Stand / Vorgehen	Priorität
WISG Altfeld	– Bestehender WISG, umgesetzt (Bauprojekt Stadler im Gang)	--
WISG Underletten	– Bestehender WISG: Planungen konkretisieren (Verbesserung öV- und LV-Erschliessung)	1
WISG Leica	– Bestehender WISG: Planungen abschliessen (Gestaltungsplan)	1
WISG EgoKiefer (neu)	– Vorschlag für neuen WISG-Standort (Zentrumstyp) – Konkretisierung gem. Empfehlungen	2
Reg. STAST Widen (neu)	– Provisorischer Vorschlag als möglicher neuer regionaler STAST	3
	Offen ist Grundsatzentscheid Widen oder Baffles. – Im Fall Widen: Weitergehende Prüfung der MIV- und öV-Erschliessung – Im Fall Baffles: Zusätzlich zu den verkehrlichen Aspekten sind die damit verbundenen Zonenumlagerungen (Sportplätze) zu planen	
Wägen / Eichbritter	– Eignung ungeklärt; Standorte sind zu prüfen, wenn grossräumiges Strassenkonzept für diesen Raum geklärt ist	(offen)
WISG Felbenmaadbüchel	– Bestehender WISG, umgesetzt. Allfällige weitere Einzonung ist zwischen Kanton und Gemeinde zu klären.	--

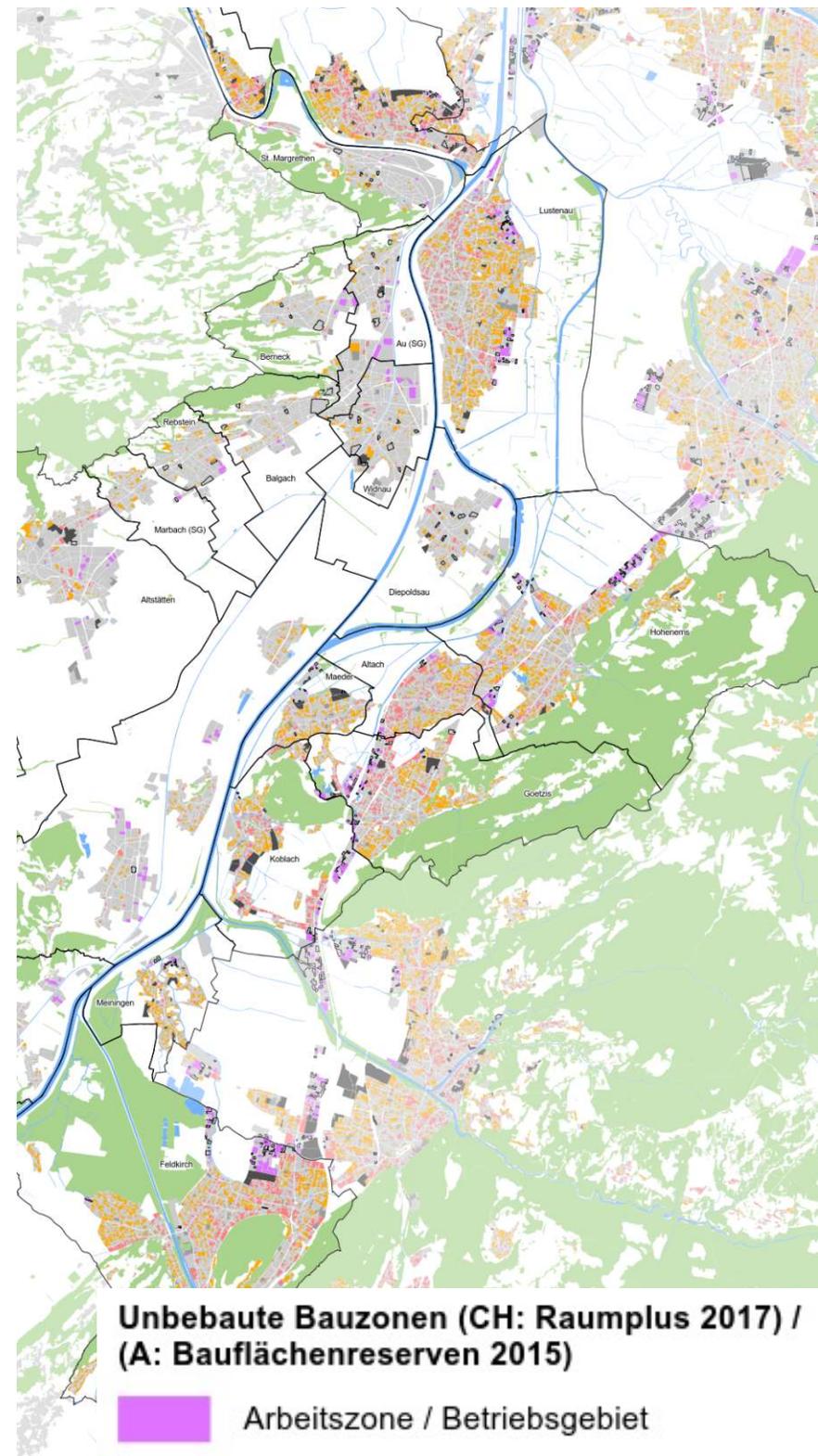


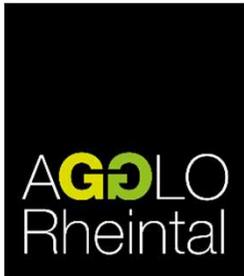
Siedlung

- Regionale Abstimmung
Arbeitsplatzgebiete / Betriebsgebiete ist wichtig

Umgang Raum Vbg

- Ausarbeitung eines Kriterienkatalogs in Piloträumen (am Kumma, Vorderland)
- Erschliessung und Nutzung abstimmen
- Erkenntnisse als Basis für künftige REK/REP





Kernaussagen der 1. Agglokonferenz

Verkehr

- überörtliches Strassennetz planen (Entlastung Zentren)
- Grenzüberschreitendes öV-Angebot (inkl. Tarifverbund)
- «Vision Ringbahn»

Umgang

- Vertiefungsstudie MIV-Korridor, Phase 1 im Gang
- Separate Studien durch Kanton im Gang
- Erneute Alternativenprüfung abgeschlossen; Empfehlung für Metro/Schnellbussystem

Kernaussagen der 1. Agglokonferenz

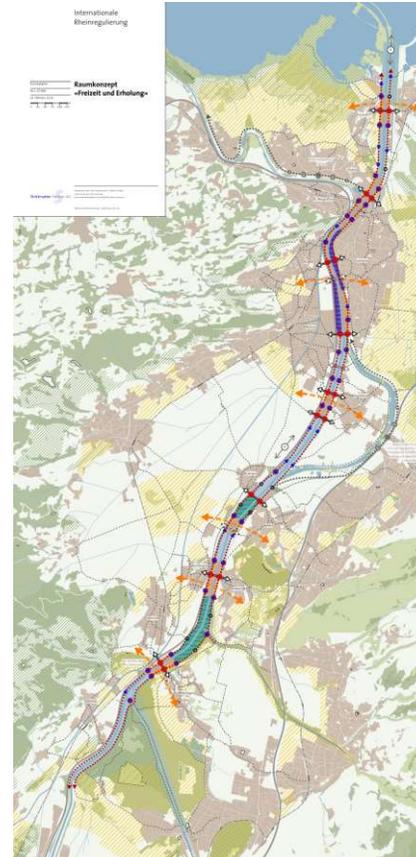
Landschaft & Freiraum

- Berücksichtigung Rhein
- Natur- & Freiräume aufwerten
ökologische Vielfalt erhalten

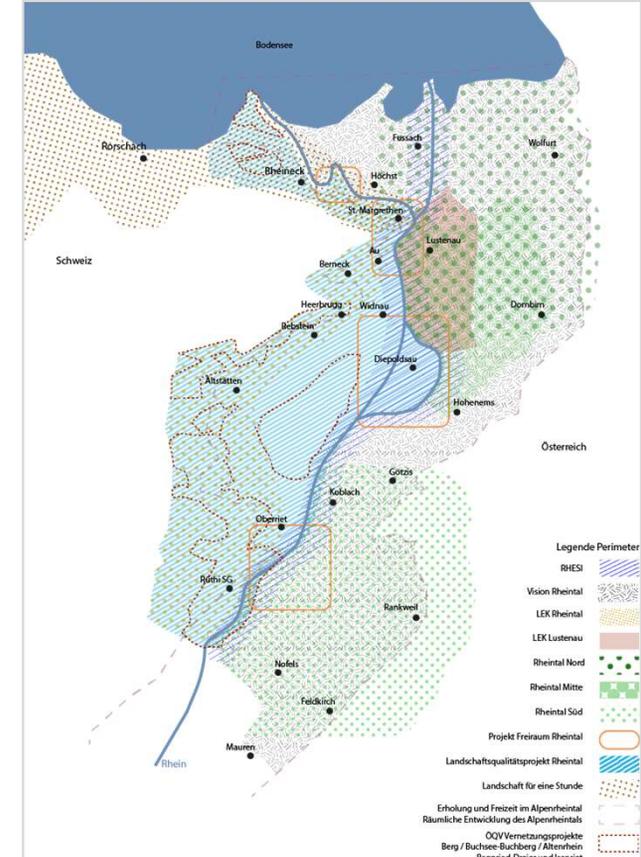
Umgang

- RHESI als Schlüsselprojekt definieren (insb. Teil Erholungsräume)
- in Teilstrategie Landschaft verankern: Weiterführung laufende bzw. Vorgaben für künftige Planungen
- Projektleiter Rhesi in Vorstand und Projektteam VAR mit beratender Stimme

RHESI



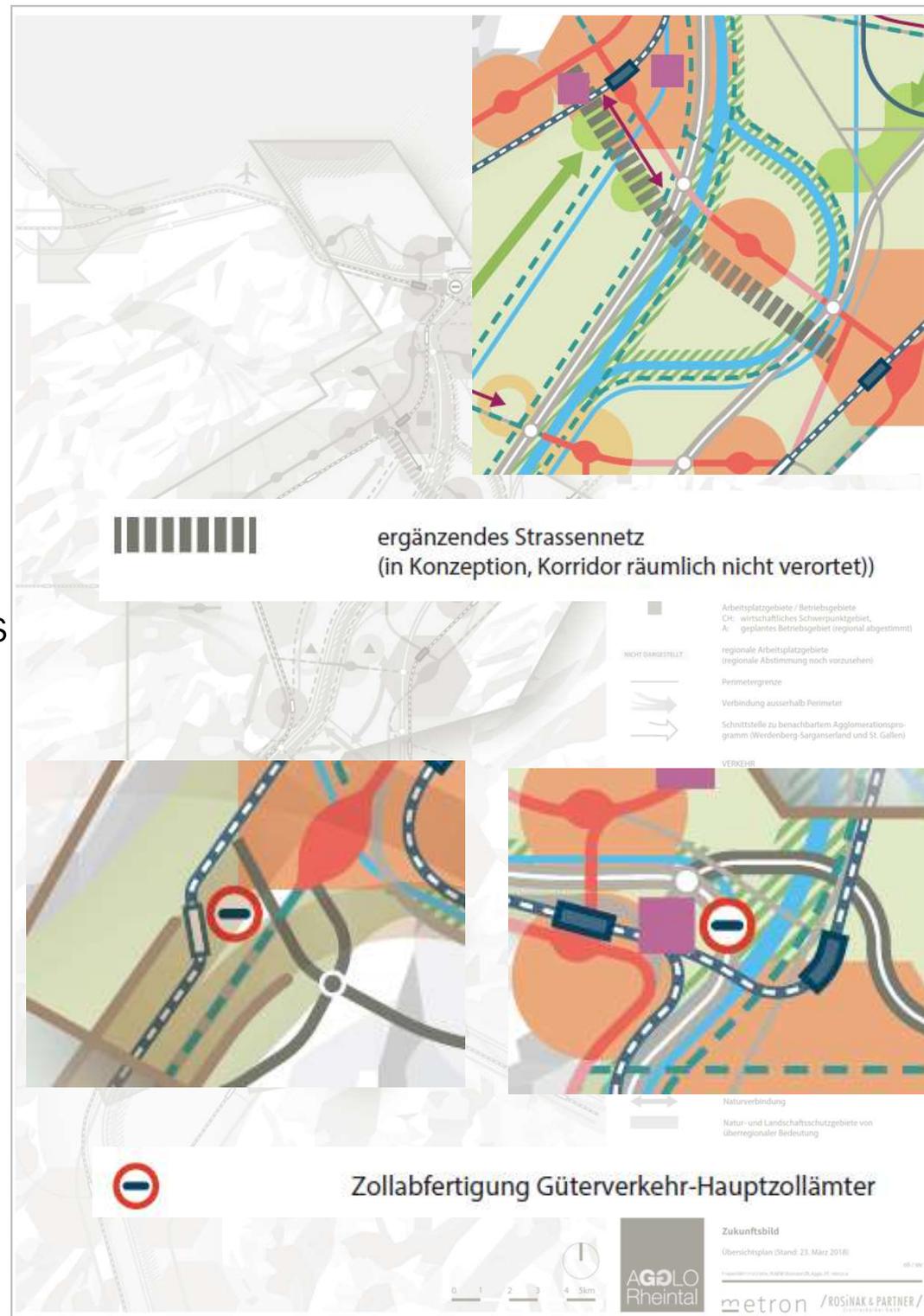
Bestehende Landschaftsplanungen



«Nachführung» Zukunftsbild

Bereits erfolgt:

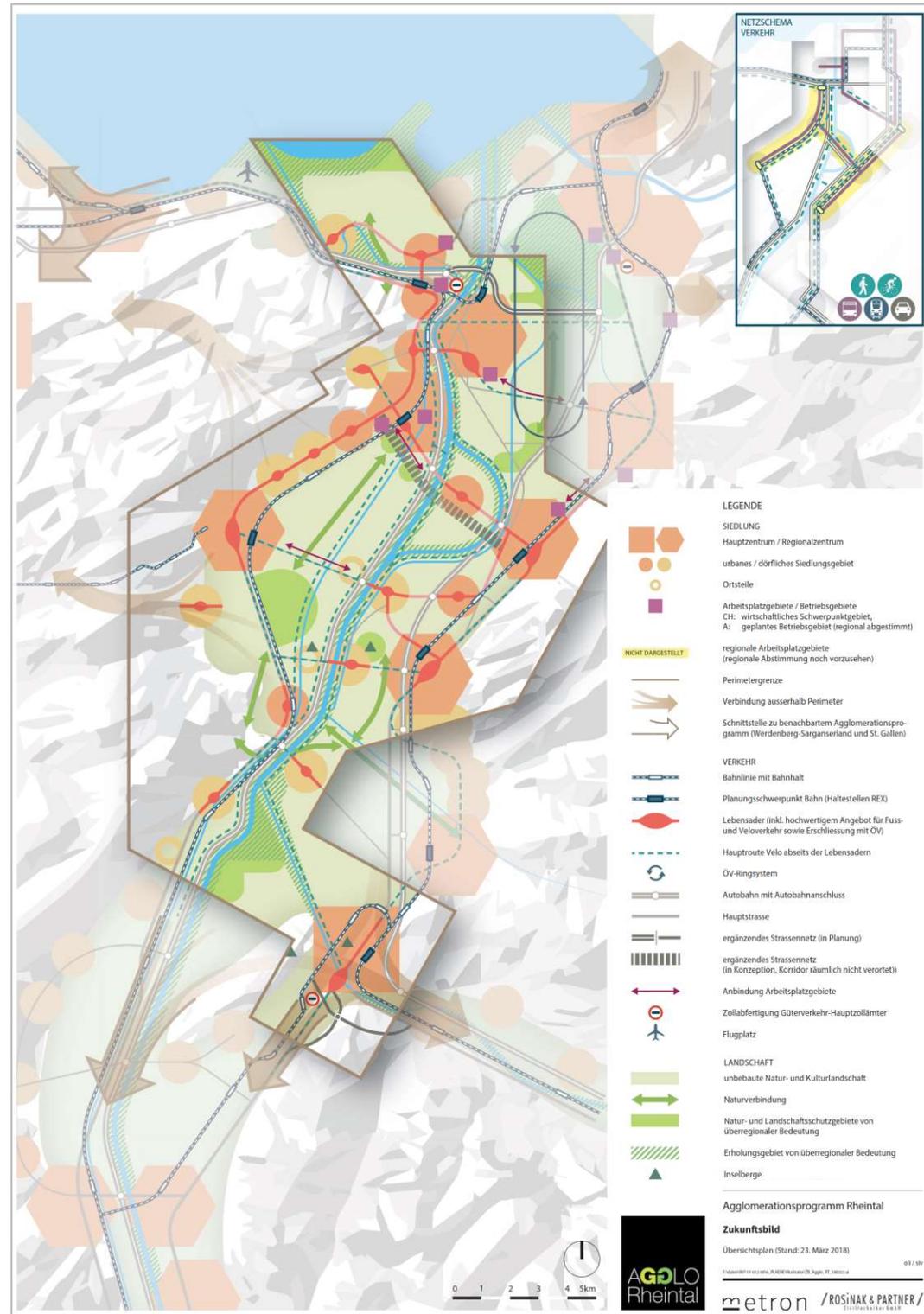
- MIV-Korridor: symbolische Achse als Hinweis auf Planungsprozess
- Zollübergänge: Ergänzung mit allen Übergängen (genereller Handlungsbedarf)

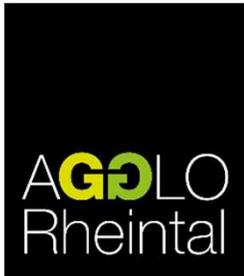


«Nachführung» Zukunftsbild

Im Rahmen des Gesamtberichts zu ergänzen:

- SG: Mit neuen überkommunalen Arbeitsgebieten ergänzen (2x Altstätten, weitere offen)
- Vbg: Momentan noch keine planerische Ergänzung, Pendenza für AP5, im Sinne RPG Vorarlberg





Gedankenaustausch

Feedback zum Umgang mit den Kernaussagen und zur Überprüfung des Zukunftsbildes

Leitfragen:

- Wie weit finden sich die Kernaussagen aus der 1. Agglokonferenz in der bisherigen Arbeit wieder?
- Wie stehen Sie zum «nachgeführten» Stand des Zukunftsbildes?
- Welche Fragen tauchen auf?
- Welche Anregungen haben Sie?

Die Notizen auf den Flipcharts werden nach der Veranstaltung ausgewertet.



Programm

- Information zum Agglo-Prozess
- Überprüfung Zukunftsbild
- Erfolgsfaktoren und Stolpersteine – Input aus der Region Wil

PAUSE

- Herausforderungen bis zur Einreichung - Zwischenbilanz
- Ausblick und Abschluss

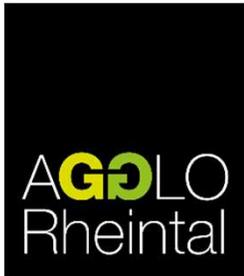
Wie machen es andere? Was können wir daraus lernen?



Anne Rombach-Jung
Geschäftsleiterin Regio Wil

15 Minuten





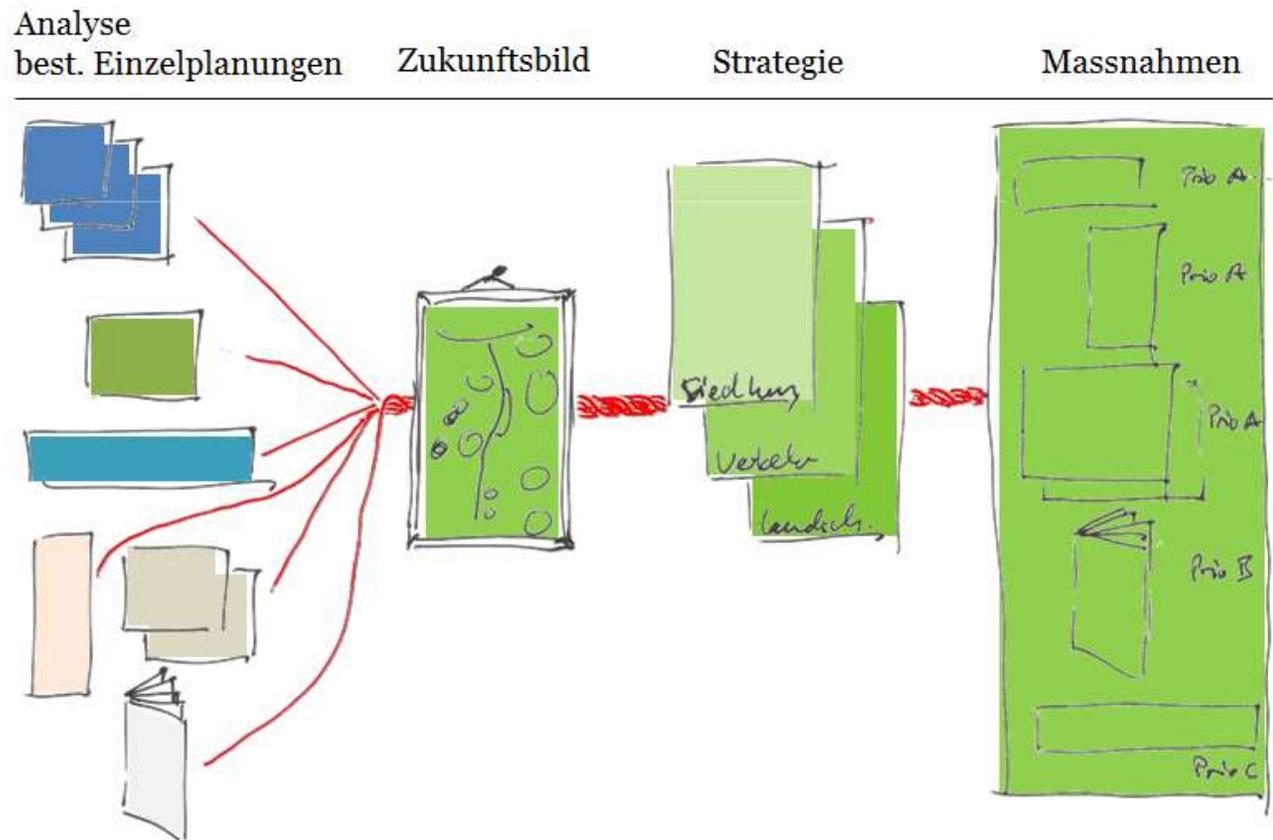
Programm

- Information zum Agglo-Prozess
- Überprüfung Zukunftsbild
- Erfolgsfaktoren und Stolpersteine – Input aus der Region Wil

PAUSE

- Herausforderungen bis zur Einreichung - Zwischenbilanz
- Ausblick und Abschluss

Der Erarbeitungsprozess



Allgemeine Herausforderungen

Übergeordnete Herausforderungen:

- Gesetzliche und planerische Vorgaben aus zwei Ländern benötigen oftmals doppelte Arbeit
 - Grundlagen und Stand der jeweiligen Strategien sind sehr unterschiedlich (sowohl inhaltlich wie auch auf der Zeitachse)
-
- Annäherung im Rahmen der Möglichkeiten
 - Aufzeigen des weiteren Vorgehens (nach AP4)
 - Niederschwellig starten und «Schritt für Schritt» vorgehen

Mehrwerte Agglomerationsprogramm

ALLGEMEIN

AP stärkt regionale Zusammenarbeit (heikle Fragen «kommen auf den Tisch»)

SIEDLUNG

AP ermöglicht Siedlung
& Verkehr abzustimmen.
Siedlungsentwicklung
AP schafft
Voraussetzungen für
wirtsch. Entwicklung
(«konkurrenzfähige»
Ansiedlungsstandorte)

(LANGFRISTIGE) MITFINANZIERUNG INFRASTRUKTUREN

VERKEHR

AP ermöglicht regionale
Verkehrslösungen
AP hilft beim Aufbau
zukunftsorientierter
Verkehrsangebote

LANDSCHAFT

AP hilft, Umsetzung
«voranzutreiben»

Die Herausforderungen im Detail

- ✓ Das läuft gut, aktueller Stand
- ! Das sind die Herausforderungen
- ? Was ist noch zu tun?
Wie erreichen wir das?

SIEDLUNG

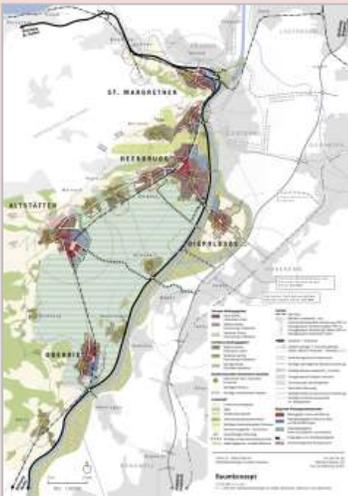
LANDSCHAFT

VERKEHR



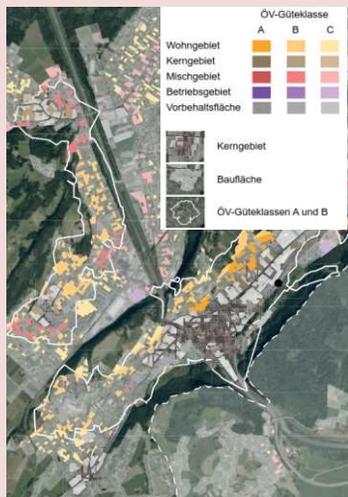
Siedlung: Wohn- und Mischgebiete

Strategien



Raum SG

Basis: Raumkonzept aus Mob.-
Strategie



Raum Vbg

- regionale Strategie noch nicht vorliegend
- Analysegrundlagen der gut erschlossenen / zentralen Reserven vorhanden

Massnahmen

Raum SG

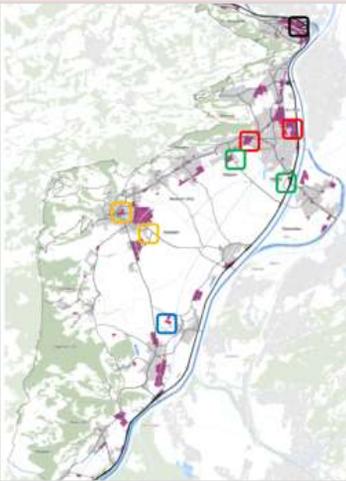
- Planungsauftrag: Konkretisierung / Umsetzung in Ortsplanung

Raum Vbg

- Planungsauftrag: Innenentwicklungsstrategie im Rahmen Kommunalplanung
- Referenzbeispiel: Masterplan Lustenau

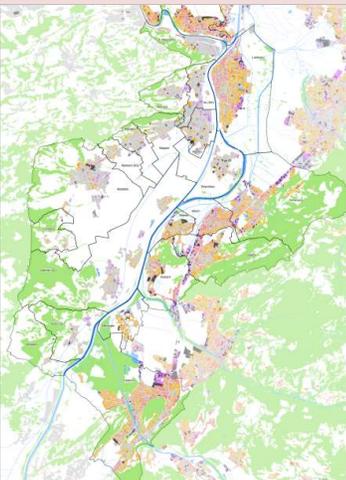
Siedlung – Arbeits-/Betriebsgebiete

Strategien



Raum SG

- Bezeichnung überkommunale Arbeitsgebiete (Zwischenstand)
- generelle Strategie Arbeitsgebiete



Raum Vbg

- Strategie noch nicht vorliegend
- Pilotplanung in REK Kumma / Vorderland (Sommer 2019)

Massnahmen

Raum SG

- Planungsauftrag: (Weiter-) Entwicklung überkommunale Arbeitsgebiete

Raum Vbg

- Planungsauftrag: Weiterentwicklung / Anwendung Erkenntnisse Pilotplanungen

Generelle Strategie Arbeitsgebiete:

1. Bestehende Reserven optimal nutzen
2. Künftige Standorte vorausschauend planen
3. Kommunale Zonen planen

Kurz – bis mittelfristig

Langfristig

Standorte von überkommunaler Bedeutung

Bestehende WISG weiterentwickeln
(gemäss Vorgaben kant. Richtplan)

Grössere Ansiedlungen regional koordinieren
(Ansiedlungsmanagement)

Neue WISG/STAST-Standorte vorausschauend aufbereiten

Standorte von kommunaler Bedeutung (Erweiterungen ansässiger Betriebe)

Kommunale Zonen weiterentwickeln (gemäss Vorgaben kant. Richtplan)



Siedlung - Fazit



- SG: Grundlagen vorhanden oder in Erarbeitung
- Vbg: Analysegrundlagen und Referenzbeispiele z.T. vorhanden



- Vbg: Strategien noch nicht vorliegend resp. nicht verankert (Erarbeitung im Sinne RPG Vorarlberg vorgesehen)

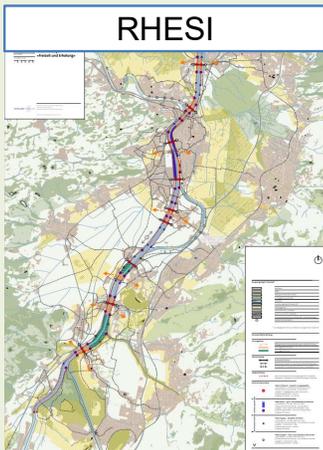


- Beabsichtigtes Vorgehen Vbg aufzeigen, Verankerung weiter vorantreiben, im Rahmen von Pilotplanungen erproben



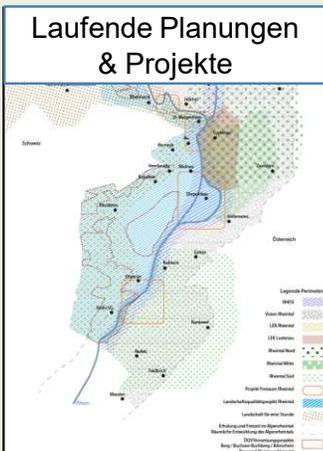
Landschaft

Strategien



Raum SG / Vbg

- Schlüsselprojekt RHESI (inkl. Naherholungsräume entlang Rhein)



Raum SG

- Laufende Planungen / Projekte

Raum Vbg

- Entwicklung verbindliche Landschaftskonzepte im Rahmen REK/REP

Massnahmen

Raum SG/Vbg

- Umsetzung gem. RHESI (z.B. Diepoldsauer Schleife)

Raum SG

- Planungsauftrag: Umsetzung Projekte

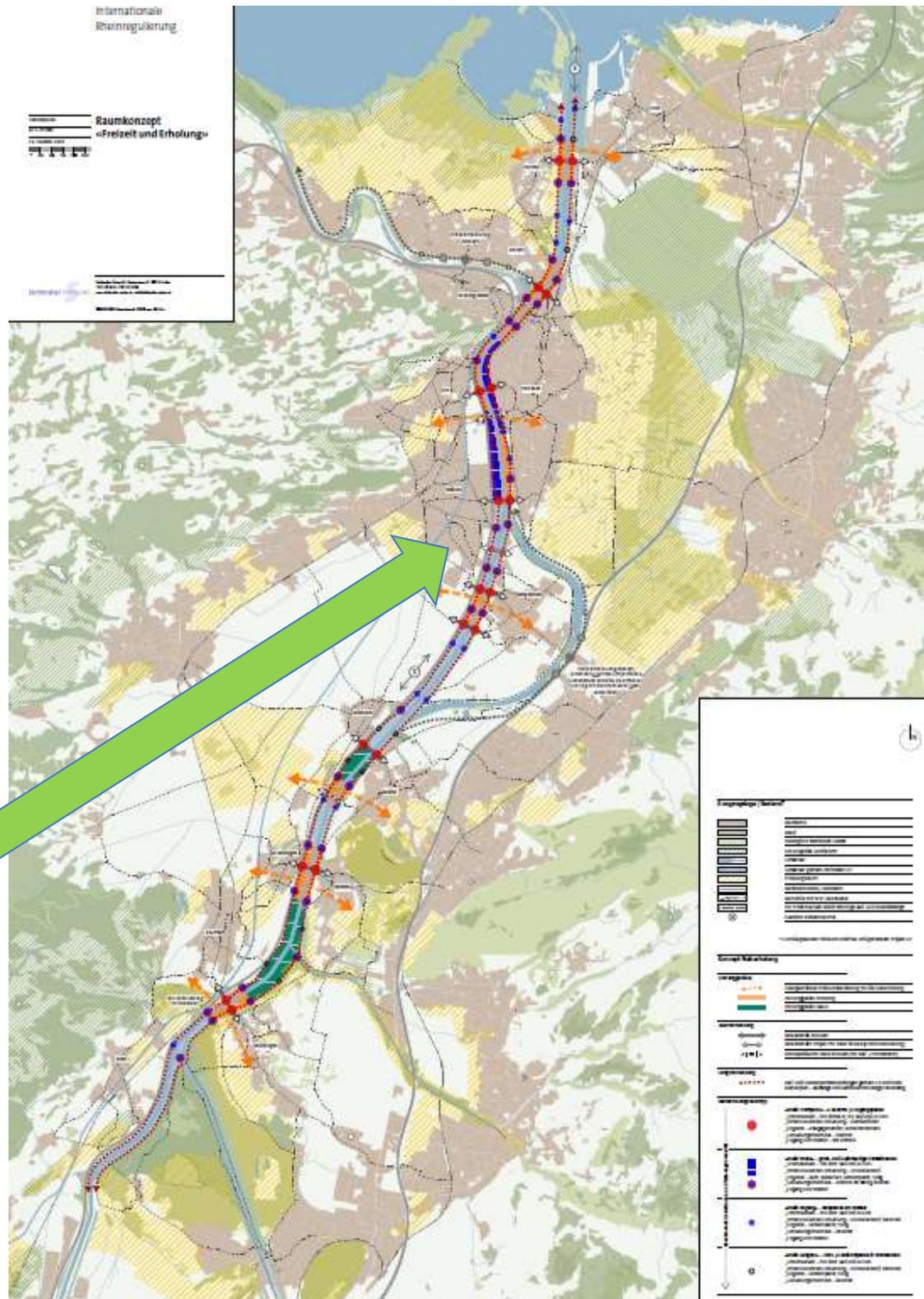
Raum Vbg

- Planungsauftrag: Pflichtenheft für künftige Planungen

Freiraum – Diepoldsauer Schleife

Infoflyer „Natur- und Erholungsparadies Alter Rhein“

Vernehmlassung zu
Rhesi – Raumkonzept
Freizeit und Erholung





Landschaft - Fazit



SG: Anknüpfung an übergeordneten Planungen
RHESI als Schlüsselprojekt



Vbg: Verbindlichkeiten unterschiedlich

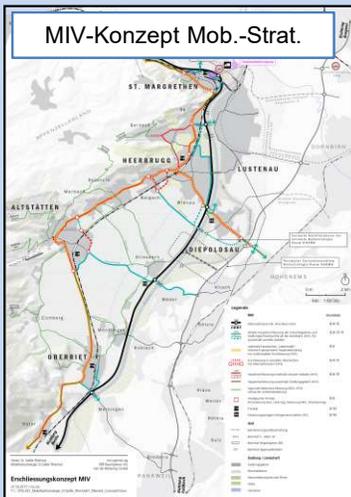


Vbg: Verbindlichkeiten klären bzw. Planung und Umsetzung sichern



Verkehr - MIV

Strategien



Raum SG

- MIV-Korridor: Prozess im Gang
- «übriges» MIV-Konzept gem. Mobilitätsstrategie
- Bestand optimieren

Raum Vbg

- MIV-Korridor: Prozessergebnisse SG
- S18: Koordination weitere Planungen



Massnahmen

Raum SG

- MIV-Korridor: Prozess weiterführen
- Strassenraumgestaltung
- Ostumfahrung Altstätten
- Optimierungen Grenzübergänge

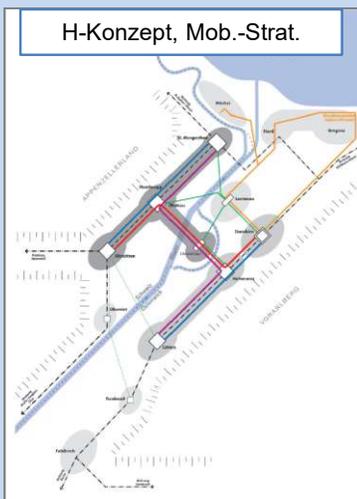
Raum Vbg

- Lt. Mobilitätskonzept des Landes Vorarlberg 2019



Verkehr - ÖV

Strategien



Raum SG / Vbg

- Vertiefung Netz (H-Konzept)
- Vertiefung Tarifstruktur

Massnahmen

Raum SG/Vbg

- Infrastrukturen (längerfristig)
- Jobticket

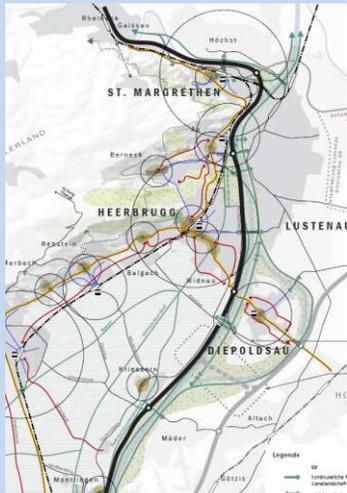
Erste Erkenntnisse aus den Vertiefungen

- Netzüberlegungen und Tarife sind zusammen zu betrachten
- Verbesserungen Betrieblich / Angebot erfordern längerfristig Infrastrukturausbauten
- Verbesserung der Tarifproblematik ist sehr schwierig – nicht nur im Rheintal
- «kleine Schritte» → Weiterverfolgung Jobticket



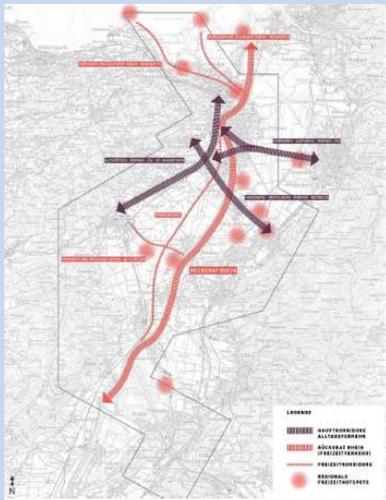
Verkehr - Radverkehr

Strategien



Raum SG

- Netz definieren
- Vertiefung Korridor
- Rheinquerungen



Raum Vbg

- Netz definieren

Massnahmen

Raum SG

- Velobrücke(n)
- Massnahmen Korridorstudie
- Kleinmassnahmen

Raum Vbg

- Radschnellrouten
- Massnahmen Korridorstudie
- Kleinmassnahmen



Verkehr - Fussverkehr

Strategien



Raum SG / Vbg

- Etappiertes Vorgehen (AP4 → AP5)
- Schwachstellenanalysen
- Gemeindegespräche

Massnahmen

Raum SG / Vbg

- Massnahmenpakete mit pauschalen Bundesbeiträgen (Kleinmassnahmen)
- Massnahmen in anderen Bereichen (z.B. Aufwertung Strassenraum)



- Rad- und Fussverkehr: Vertiefungen in Bearbeitung
- MIV: Optimierungen im Bestand aufgegleist
- ÖV SG: Angebotskonzept von Kanton zzt. erarbeitet → Wünsche der Gemeinden können zu ggb. Zeit eingebracht werden
- ÖV Vbg: ÖV-Angebotskonzept 2030 (Schiene, Bus)



- **Rad- und Fussverkehr: Kleinmassnahmen von Gemeinden**
- MIV-Korridor: keine Massnahmen fürs AP4, Prozess läuft
- ÖV: Optimierungen Tarifsysteem Teillösungen (Jobticket, Ticketing)



- **Rad- und Fussverkehr: Projekte von Gemeinden**
- ÖV: Jobticket als erster Schritt zur Optimierung der Tarife



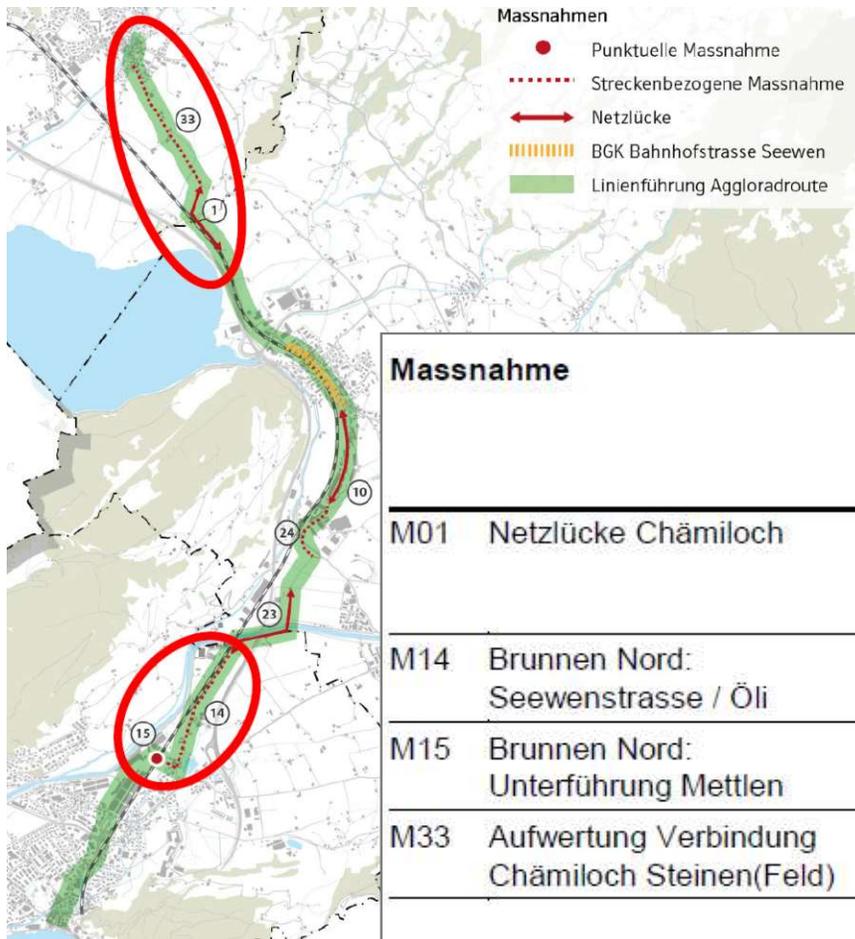
Verkehr - Fazit

Projekte Rad- und Fussverkehr

- Massnahmen mit klein- oder grossräumigen Effekten
- Massnahmen mit Beitrag zu einem dichten und attraktiven Netz
- Konzeptionelle Herleitung

- Massnahmen bis 5 Mio Franken: Massnahmenpaket mit pauschalen Bundesbeiträgen
- Massnahmen über 5 Mio: Einzelmassnahme
- Realisierung 2024 – 2027: A-Massnahmen
- Realisierung 2028 – 2031: B-Massnahmen

Beispiel Massnahmen Radverkehr – Agglo Schwyz AP3

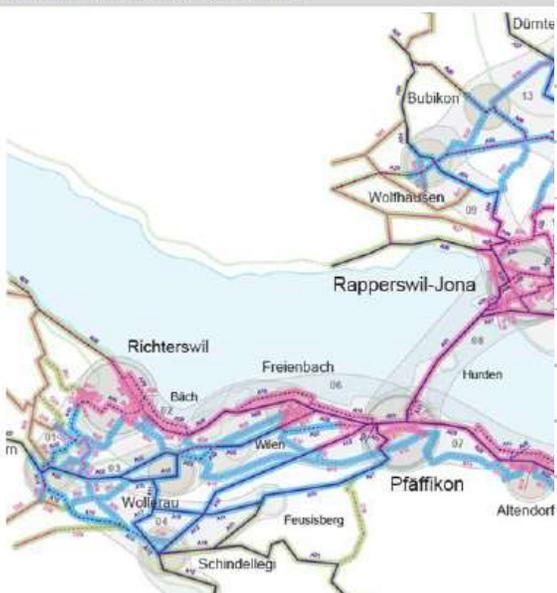


Massnahme	Massnahmenbeschrieb	Kostenschätzung CHF (+/- 30%, exkl. MwSt.)	
M01	Netzlücke Chämiloch	Ausbau zu Fuss- und Veloweg, Abtragung Fels, Aufschüttung zur Überwindung der Höhendifferenz, Einbau Oberbau	1'320'000
M14	Brunnen Nord: Seewenstrasse / Öli	Netzlücke vom Knoten Mettlen bis Muota auf mehrheitlich bestehendem Wegnetz	120'000
M15	Brunnen Nord: Unterführung Mettlen	Unterführung Mettlen für Langsamverkehr umbauen.	50'000
M33	Aufwertung Verbindung Chämiloch Steinen(Feld)	Verbreiterung Strasse von 2.5 bis 3.0 m auf 4.25 m und Belagssanierung	1'600'000
Gesamtpaket		3'090'000	



Beispiel Massnahmen Fuss- und Veloverkehr – Agglo Obersee AP3

FV3.1 Netzergänzung Fuss- und Veloverkehr kurzfristig

Priorität gemäss Agglomeration		Federführung	Realisierungshorizont der Teilmassnahmen							
<input type="checkbox"/>	vor 2019 (Eigenleistung)	Kantone → Kantonsstrassen	Teilmassnahme	Zuständigkeit	Termine	Gesamtkosten				
<input checked="" type="checkbox"/>	A	Gemeinden → Gemeindestrassen	86.17.R	Bodmerweg	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 954'000			
<input type="checkbox"/>	B	oder Privatstrassen	86.08.RF	Kantonsstrasse Ortsdurchfahrt Freienbach West	Kanton SZ (Freienbach)	Baubeginn 2019-2022	CHF 1'100'000			
<input type="checkbox"/>	C		86.09.R	Gwattstrasse	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 86'000			
Beschreibung der Massnahme 			86.24.R	Wilenstrasse	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 189'000			
			86.25.F	Wilenstrasse	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 270'000			
			86.33.RF	Gwattstrasse	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 194'000			
			86.44.R	Leutschenstrasse	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 95'000			
			86.31.RF	Churerstrasse	Kanton SZ (Freienbach)	Baubeginn 2019-2022	CHF 200'000			
			86.45.R	Wolleraustrasse	Freienbach	Baubeginn 2019-2022	CHF 264'000			
			86.17.R	Churerstrasse/SA	Kanton SZ (Freienbach)	Baubeginn 2019-2022	CHF 1'325'000			
						86.17.R	Churerstrasse/SA	Kanton SZ (Freienbach)	Baubeginn 2019-2022	CHF 1'325'000

Austausch 11.00 - 11.40 Uhr

Zu diskutierende Fragen

Siedlung Raum SG: Die Massnahmen werden auf Basis des Raumkonzepts der Mobilitätsstrategie präzisiert (z.B. Pflichtenhefte für Bahnhofsgebiete / Planungsschwerpunkte).

- Ist das für die Gemeinden stimmig?

Siedlung & Landschaft Raum Vgb: Es werden Massnahmen im Form von Planungsaufträgen an die Gemeinden / Regionen formuliert (z.B. mit Pflichtenheften der zu berücksichtigenden Aspekte).

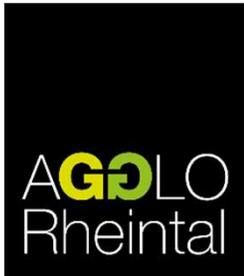
- Ist das für die Gemeinden stimmig?

Verkehr:

- Welche Fuss- und Veloverkehrsmassnahmen habt ihr für die nächsten 5 Jahre schon geplant?

Zukunftsbild:

- Wo findet man sich mit konkreten Massnahmen im Zukunftsbild wieder?



Blitzlichter 11.40 Uhr

Was waren an Ihrem Tisch die wichtigsten Punkte?

Wo waren Sie sich uneinig?

Was ist bei Ihrem Tisch anders als bei den bisherigen Tischen?



Programm

- Information zum Agglo-Prozess
- Überprüfung Zukunftsbild
- Erfolgsfaktoren und Stolpersteine – Input aus der Region Wil

PAUSE

- Herausforderungen bis zur Einreichung - Zwischenbilanz
- Ausblick und Abschluss

Arbeitsprogramm 2019/2020

Vertiefung	Dauer	Was
Veloverkehr	bis Ende 2019	Massnahmen-Erarbeitung Korridore
	Frühjahr 2020	Fertigstellung für Gesamtbericht
Kleinmass- nahmen Fuss- und Veloverkehr	Sommer 2019	Analyse und Gemeindeggespräche
	bis Ende 2019	Massnahmen
MIV-Korridor	ab Sommer 2019	Aktualisierung grenzüberschreitendes Verkehrsmodell gemeinsame Erarbeitung Vorgehen/Pflichtenheft Wirksamkeitsprüfung
	ab Herbst 2019	erweiterte Wirksamkeitsprüfung auf Basis Mobilitätsstrategie

Arbeitsprogramm 2019/2020

Vertiefung	Dauer	Was
ÖV-Netz	Herbst 2019	Information über Angebotsvarianten
	Jan 20	Fertigstellung für Gesamtbericht
ÖV- Tarife	Dez. 2020	Jobticket «grenzenlos»
	20.6.2019	Grenzüberschreitendes Kombi Ticket erhältlich über Ostwind Ticket App
Arbeitszonen CH	bis 24.9.2019	Bericht liegt vor Vernehmlassung Bericht bei Gemeinden anschliessend Integration in Gesamtbericht
Arbeitszonen A	Sommer 2019	Pilotplanung in REK Entwicklung Kriterienkatalog und Beurteilungsmethode für künftige überkommunale Arbeits-/Betriebsgebiete in Vorarlberg

04.07.2019

4. Juli
2019

- Agglokonferenz – Information Zwischenstand

Dez. 2019

- Entwurf Bericht AP4 liegt vor
- Vorprüfung bei Kanton und Land

Mai 2020

- Definitiver Bericht liegt vor – Freigabe für Vernehmlassung

Juni 2020

- Start Vernehmlassung – Agglokonferenz
- Mitwirkung Bevölkerung, Gemeinden, Kanton und Land

Sept.
2020

- Überarbeitung Bericht

Dez. 2020

- Freigabe für Beschlussfassung durch Kanton und Land

April
2021

- Beschluss Verein

Juni 2021

- Einreichung Bund

Vielen Dank für Ihr Mitwirken!

AGLO
Rheintal

Informationen unter:
www.agglomeration-rheintal.org

2 Nationen

22 Gemeinden

1 Rheintal

Gemeinsam für eine enkeltaugliche Zukunft

